

# PROTOKOLL NETZWERKTREFFEN – SCHWEIZ FORSCHT - 08.03.2022

## Schweizer Citizen Science Prinzipien: Von der Theorie zur Praxis

Datum und Zeit: 08.03.2022 14.00-17.00

Ort: Zoom

### Einführung

Das Netzwerktreffen am 08.03.2022, das von Science et Cité (Schweiz forscht) und der Partizipativen Wissenschaftsakademie (PWA) mitorganisiert wurde, hat die Mitglieder des Citizen Science-Netzwerks zum Thema: "*Schweizer Citizen Science Prinzipien: Von der Theorie zur Praxis*" zusammengebracht.

Die Schweizer Citizen Science Prinzipien sollten eine gemeinsame Basis und Orientierungshilfe für die Schweizer CS-Community bieten.

Das Treffen hat mit einer Einführung in das Projekt des [Berner Waldameiseninventars](#) durch Hannes Baur (Naturhistorisches Museum Bern) begonnen. Im Anschluss an das Referat haben sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen mit den 10 Schweizer Citizen Science Prinzipien befasst ([die Prinzipien können hier abgerufen werden](#)) und spannende Diskussionen über deren Anwendung innerhalb von Citizen Science Projekten geführt. Es wurden auch Vorschläge und Beispiele unterbreitet. Im Folgenden findet Ihr eine Zusammenfassung dieser Diskussionen. Wir danken allen Teilnehmenden des Netzwerktreffens für ihre Beiträge.

### Allgemeines Feedback zu den Schweizer Citizen Science Prinzipien

Die Schweizer Prinzipien für Citizen Science wurden von den Teilnehmenden gut aufgenommen. Es wurde angeregt, gute Beispiele zu sammeln und diese sichtbar zu machen.

- Neu: Diese Anregung haben wir aufgenommen und stellen eine virtuelle Miro-Wand zur Verfügung - Eure Beiträge sind sehr willkommen, [hier geht's zum Miro](#).

### Spezifisches Feedback zur praktischen Anwendung der Schweizer Citizen Science Prinzipien

In den Gruppendiskussionen wurden mehrere Kommentare zu den Schweizer Citizen-Science-Prinzipien abgegeben. Die Teilnehmenden haben mehrere Beispiele für deren praktische Umsetzung gegeben sowie Vorschläge gemacht, wie sie leichter angewendet werden können. Im Folgenden findet Ihr eine Zusammenfassung dieser Diskussionen.

### **PRINZIP 1: VORAUSSETZUNG**

Die Arbeitsgruppe 1 versteht dieses Prinzip als Definition. Auch die übrigen Prinzipien lesen sie als Definitionen. Geht es anderen auch so? Anstatt potenziellen CS-Projektteams eine Orientierungshilfe zu sein, drohen starre Definitionen, entmutigend zu wirken. Gleichzeitig wurde das Bedürfnis geäußert, mit den Prinzipien detailliertere Aussagen zu treffen, da Offenheit ebenso ihre Nachteile birgt. Die unterschiedlichen Meinungen widerspiegeln nicht zuletzt die Heterogenität der CS-Community sowie den Bedarf nach Austausch.

### **PRINZIP 2: ZIEL**

Diese Diskussion ist nicht abgeschlossen und wird die CS-Community noch lang beschäftigen.

### **PRINZIP 3: MEHRWERT**

Die Arbeitsgruppe 2 erachtet den Begriff des Mehrwerts in Citizen-Science-Projekten als äusserst wichtig. Er hängt stark mit der Motivation der Projektteilnehmenden zusammen, sowohl aus der Sicht der Citizen Scientists als auch aus der Sicht der Projektleitenden.

### **PRINZIP 4: PARTIZIPATIONSGRAD**

Die Arbeitsgruppe 3 anerkennt, dass der Partizipationsgrad je nach Projekt unterschiedlich ist. Unabhängig davon soll das Engagement der Citizen Scientists anerkannt werden.

Ko-Kreation ermöglicht einen sehr hohen Partizipationsgrad, ist aber in allen Projekten und in allen Phasen des Projektprozesses nicht immer anwendbar.

Erfahrungen haben gezeigt, dass oftmals ein Teil der Projektbetroffenen bei der Planung und Kommunikation des Projekts vergessen wird (z.B. Eigentümer:innen von Grundstücken, die nicht am Projekt beteiligt sind, aber dessen Grundstück von den Teilnehmenden überquert werden muss).

Die Arbeitsgruppe 3 schlägt vor:

- Zu Beginn des Projekts sollte nicht nur ein "Mapping" der Projektbeteiligten, sondern auch der Personen, die direkt oder indirekt vom Projekt betroffen sind, erstellt werden.

### **PRINZIP 5: KOMMUNIKATION**

Die Arbeitsgruppe 2 erachtet dieses Prinzip als eines der Wichtigsten, obwohl es oft unterschätzt wird. Wichtig ist eine adressatengerechte Kommunikation und die Anerkennung, dass es auch innerhalb einer Gruppe unterschiedliche Wissensbestände und Bedürfnisse gibt. Die Kommunikation innerhalb und ausserhalb eines Projekts ist eine Herausforderung.

Die Arbeitsgruppe 2 schlägt vor:

- Genug Zeit für interne und externe Kommunikation einzuplanen
- Adressatengerecht zu kommunizieren
- Citizen Scientists sollen ermutigt werden, Feedback zu geben
- Verschiedene Kommunikationskanäle verwenden z.B. Chat Kanäle (wie Threema verwenden, um innerhalb der Projektgruppe zu kommunizieren).

### **PRINZIP 6: FORSCHUNGSMETHODE UND KONTROLLE**

Die Themen "Instrumentalisierung" und "Bias" standen im Mittelpunkt der Diskussion. Die Arbeitsgruppe 2 war sich einig, dass es sich um wichtige Aspekte handelt, die es einerseits bei der Initiierung von Projekten (nicht beschränkt auf Citizen Science Projekte) zu beachten gilt. Andererseits auch bei Veröffentlichungen thematisiert werden sollen.

Auch der Aspekt der "wissenschaftlichen Integrität" hat die Arbeitsgruppe 2 beschäftigt. Dieser Aspekt ist nicht alleine auf CS Projekte beschränkt, sondern betrifft Forschungsprojekte generell. Diese Diskussion ist nicht abgeschlossen.

### **PRINZIP 7: DATEN, PUBLIKATION UND SICHERHEIT**

Die Arbeitsgruppe 1 diskutierte über die Komplexität des Themas Daten, ihrer Publikation, Sicherheit und Nutzung. Die Thematik der Datenverwertung und -qualität beschäftigt die Projektanbietenden, weil insbesondere deren Umsetzung wiederholt hinterfragt und überprüft wird. Es wäre für das gesamte Netzwerk von Vorteil, dieses Wissen zu bündeln.

Die Arbeitsgruppe 1 schlägt vor:

- Das Prinzip 7 bei einem nächsten Netzwerktreffen oder durch ein Training zu vertiefen.

### **PRINZIP 8: BEWERTUNG**

Die Arbeitsgruppe 1 diskutiert den Begriff "Evaluation", der für manche etwas schulmeisterhaft klinge. Projektleitende sollten Evaluationen als Instrumente verstehen und nutzen, um Rückmeldungen zu ihren Projekten zu erhalten. Die Arbeitsgruppe 1 schlägt vor:

- Mehr Hilfe bei der Projektevaluierung bereitzustellen.

### **PRINZIP 9: BEITRÄGE**

Die Arbeitsgruppe 3 diskutiert über die Herausforderungen der Finanzierung von CS-Projekten. CS-Projekte sind auf die gleiche Weise finanziert wie andere wissenschaftliche Projekte aber die verschiedenen Phasen des CS-Projekts erfordert mehr Zeit: Gerade ohne institutionelles "Backup" erfolgt die Vorarbeit, d.h. das Fundraising für die Projektdurchführung durch Eigenleistung, aber die Einbeziehung von Citizen Scientists erfordert mehr Zeit.

Die Arbeitsgruppe 3 schlägt vor:

- Zusammen mit Förderorganisation darüber nachzudenken, wie man längerfristige Finanzierungen von Citizen-Science-Projekten ermöglichen könnte.

### **PRINZIP 10: ANERKENNUNG**

Die Arbeitsgruppe 3 hat das Thema der finanziellen Anerkennung als heikles Thema hervorgehoben (es gibt Unterschiede bei der Finanzierung von hauptamtlich Forschenden und Citizen Scientists). Die Bezahlung von Teilnehmenden könnte von einigen Personen als "Widerspruch zu den Werten von CS" betrachtet werden.

Die Arbeitsgruppe 3 schlägt vor:

- Die Citizen Scientists könnten nach dem Wunsch nach Anerkennung befragt werden (z.B. Umfrage).
- Über verschiedene Möglichkeiten, um sich beim Projektteam zu bedanken nachdenken: Austausch (Apéro), Teambuilding, gemeinsame Herausgabe eines Projekt-Buches, ...

Die Schweizer Citizen Science Prinzipien bieten eine starke Grundlage für die Reflexion über die praktische Umsetzung von CS-Projekten in der Schweiz. Sie bieten der CS-Community eine Orientierung für die Durchführung von CS-Projekten. Dieses Netzwerktreffen hat die Diskussion über die Umsetzung der Schweizer Citizen-Science-Prinzipien in die Praxis eröffnet und Anregungen für die Vertiefung hervorgebracht. Die Diskussionen sind noch nicht abgeschlossen, in diesem Sinne sind wir gespannt auf Rückmeldungen zur Umsetzung der Prinzipien und freuen uns auf Beispiele aus der Praxis. Ihr seid herzlich eingeladen, die [virtuelle Miro-Wand](#) mit Beispielen oder Vorschlägen zur Umsetzung der Schweizer Citizen Science-Prinzipien zu ergänzen. Vielen Dank im Voraus für eure Beiträge! Bei Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung [cs@science-et-cite.ch](mailto:cs@science-et-cite.ch). Die im Rahmen des Netzwerktreffens diskutierten Punkte werden auch in die Überlegungen im Rahmen des Projekts "Citizen Science in Switzerland: Contextual Analysis, recommendations and roadmap" einfließen ([weitere Informationen findet ihr hier](#)).

**An der Diskussion beteiligt waren:**

Markus Boehm, BAFU • Matthias Ammann, Science et Cité • Hannes Baur, Naturhistorisches Museum Bern • Sara Blanco, CrowdWater • Marie-Pierre Chevron, Autre sense • Thomas Egli, Objectif Sciences international • Olivia Höhener, Partizipative Wissenschaftsakademie • Andrea Hubacher, Netzwerk Schweizer Pärke • Corinne Huck, Info Flora • Philipp Hummer, Spotteron • Tania Jenkins, CoFish • Birte Lembke-Ibold, GraduateCampus Universität Zürich • Christa Muth, Objectif Sciences International • Katja Rauchenstein, Swild • Alessandro Rearte, Partizipative Wissenschaftsakademie • Lea Reusser, Parkforschung bei Akademie der Naturwissenschaften Schweiz • Franziska Schwarzenbach, CrowdWater • Jeanne Six, Science et Cité • Tiina Stämpfli, Science et Cité • Norine Voisin, Life Scientist Communicator

Bern, den 11.04.2022